

Problemschach für Tiger

Württembergs Ergänzung der mpk-Blätter

Nr. 2

SVW-Nr. 72

Juni 2016



Diese Ausführungen richten sich hauptsächlich an Partierspieler. Sie sollen den Zugang zur faszinierenden Welt des Problemschachs ebnen und zeigen, wie gewinnbringend die Beschäftigung damit ist. Als Synonym für einen (kompromisslos!?) erfolgsorientierten Schachspieler gilt seit den 80er Jahren der *Tiger*, erschaffen und gestaltet von *Simon Webb* mit seinem Buch *Schach für Tiger*.

Den Auftakt von *Problemschach für Tiger* bildete die Ausschreibung des Problemschach-Wettbewerbs 2016. In der vorliegenden zweiten Ausgabe wird der Untertitel **Württemberg's Ergänzung der mpk-Blätter** verdeutlicht. Die betrachteten Aufgaben stammen - mit Ausnahme der beiden Tests - sämtlich aus den mpk-Blättern III/2016 und V/2016.

Unter den Urdrucken ^{|Glossar} der **mpk-Blätter III/2016** befinden sich zwei sogenannte **Kindergarten-Probleme**. Damit ist gemeint, dass die Stellungen außer den Königen nur noch Bauern enthalten. Man könnte also auch von Bauern-Endspielen sprechen.

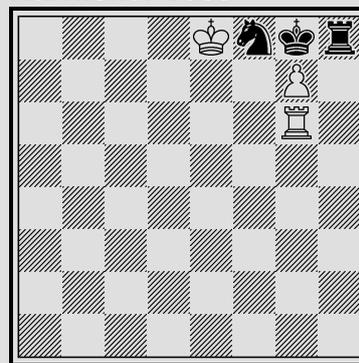
→ **Kindergarten-Probleme** auf Seite 2

Ein Kindergarten-Problem in anderem Sinne ist der nebenstehende Karnickel-Test.

Die Markierung ^{|Glossar} zeigt an, dass Sie im Glossar eine Definition dieses Begriffs finden. (Ganz allgemein ist ^{|xx} ein Verweis auf zusätzliche Erläuterungen.)

→ **Begriffsdefinitionen** auf Seite 4

Karnickel-Test



#1

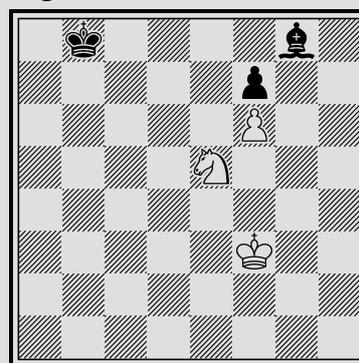
(3+3)

Beim aktuellen Problemschach-Wettbewerb geht es um eine möglichst kurze Partie, bei der Weiß und Schwarz die Seiten tauschen.

Die Forderung ist nur mit einer geeigneten Märchenbedingung zu realisieren. Im Wettbewerb ist die **Circe-Bedingung** ^{|Glossar} verlangt. Eine Aufgabe aus den mpk-Blättern zeigt deren Besonderheiten.

→ **Probleme mit Circe-Bedingung** auf Seite 3

Tiger-Test



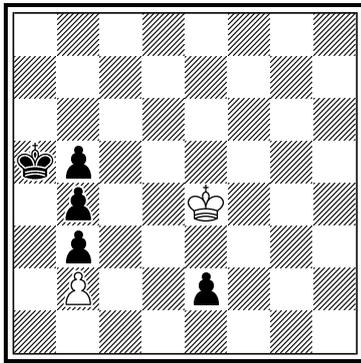
Können Sie hier mit Weiß am Zuge gewinnen?

→ **Lösung der beiden Tests** auf Seite 4

Schauen Sie sich schon mal die **mpk-Blätter V/2016** an (mpk-blaetter.npage.de). Die Lösungen der erhaltenen Urdrucke finden Sie ab Mitte Juli in den mpk-Blättern VII/2016. Die dritte Ausgabe von *Problemschach für Tiger* wird sich darauf beziehen. Sie erscheint zusammen mit dem SVW-Newsletter August.

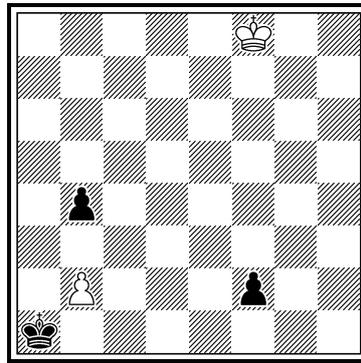
Kindergarten-Probleme

Ken Seehofer
Hamburg
mpk-Blätter III/2016, #705



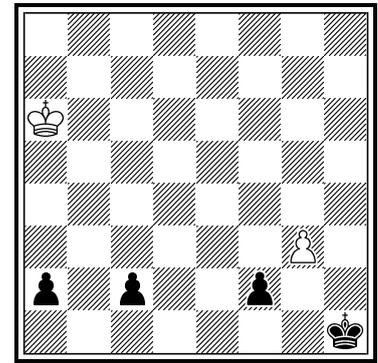
h#7 C+ (2+5)

Ken Seehofer
Version Boško Milošeski,
MK - Skopje
mpk-Blätter V/2016, #716



h#7 C+ (2+3)

Norbert Geissler
München
mpk-Blätter III/2016, #704



h=6 C+ (2+4)

Erläuterungen zu den Aufgabenstellungen

Bei den ersten beiden Aufgaben ist ein **Hilfsmatt** in 7 Zügen gefordert. Schwarz beginnt und hilft Weiß dabei, den schwarzen König matt zu setzen. Die zweite Aufgabe hat der Autor als Version und nicht als eigenständige Aufgabe veröffentlicht, weil er den wesentlichen Gehalt bereits in der ersten Aufgabe enthalten sah. Die dritte Aufgabe ist ein **Hilfspatt** in 6 Zügen.

Lösungen (aus mpk-Blätter V/2016)

Es kommentierten: Bernd Schwarzkopf (BS) und Manfred Rittirsch (MR).

Nr. 705 (Ken Seehofer): 1. e1=L_a^{e1=D?} Ke3 2. Lc3 bxc3|_b 3. b2 c4 4. b3 c5 5. Kb4 c6 6. Kc3 c7 7. b4 c8=D/T#|_c. Auch wenn viele es akzeptieren: für mich ist ein Umwandlungsdual immer noch ein Dual (BS). Das Mattbild kam überraschend, aber Umwandlungsduale im Hilfsspiel mag ich nicht (MR).

Nr. 716 (Boško Milošeski): -|_d

Nr. 704 (Norbert Geissler): 1. c1=L|_e^{c1=D?} g4 2. Lh6|_e g5 3. a1=L|_f^{a1=D?} gxh6 4. Lg7 hxg7 5. f1=S g8=D 6. Sg3 Dxc3=. [...] Rückkehr des wBg3 als wDg3 (Autor). 4 Unterverwandlungen|_{Glossar} mit 6 Steinen, ökonomisch optimal. Warum steht Bg3 nicht auf g2?|_g (BS). In idealer Ökonomie sind Vierfachumwandlungen immer eine tolle Leistung, auch wenn es sich mal nicht um eine AUW|_{Glossar} handelt (MR).

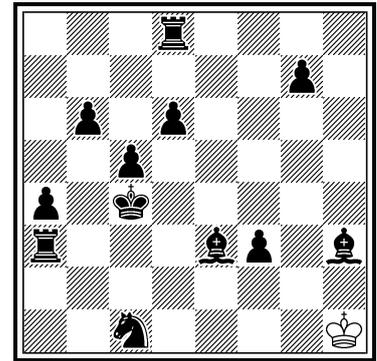
Erläuterungen zu den Lösungen und Kommentaren

- Nach 1.e1=D+? kann der weiße König nicht nach e3.
- Der Bauer ist ein **Excelsior**. Er wird in der Lösung offenbar von seinem Partieausgangsfeld bis zur Umwandlung marschieren.
- Der Zug 7... c8=D/T# ist ein sogenannter **Umwandlungsdual**. Dies ist die am wenigsten schlimme Form eines Duals|_{Glossar}. Im Mattzug wird ein Umwandlungsdual unter Umständen toleriert.
- Die Lösung wird erst in den nächsten mpk-Blättern verraten.
- Erst im zweiten Zug zeigt sich, woran 1.c1=D scheitert: Nach 1... g4 2.Dh6+ könnte durch das Schachgebot nicht das erforderliche 2... g5 geschehen.
- Eine Damenumwandlung würde hier direkt Schach bieten und 3... gxh6 verhindern.
- Mit dem weißen Bauer auf g2 statt auf g3 wäre das Problem offenbar ebenfalls korrekt. Der Bauer wäre dann ein Excelsior. Der Autor hält aber die Rückkehr des promovierten Bauern auf sein Ausgangsfeld für künstlerisch wertvoller.

Probleme mit Circe-Bedingung

Nebenstehende Komposition wurde aus Anlass des Geburtstags des Autors auf der Titelseite der mpk-Blätter V/2016 präsentiert. Die kryptisch angegebene Forderung ser-Ze6 55 bedeutet, dass Weiß in 55 Zügen das Feld e6 erreichen soll. Ze6 ist also die Abkürzung für Zielfeld e6. Das Präfix ser- steht für Serienzüger und legt fest, dass nur Weiß zieht. Schwarz ist lediglich Zuschauer.

Günter Büsing
Problemkiste 10/1999



ser-Ze6 55

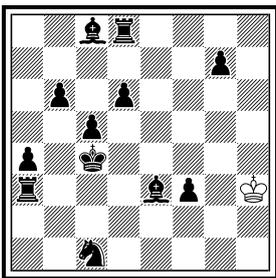
(1+12)

Circe

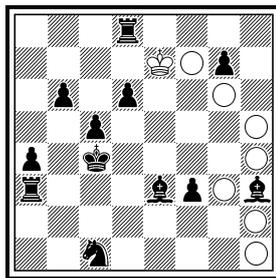
Ohne die Circe-Bedingung kann Weiß das Zielfeld e6 in trivialer Weise bereits in 5 Zügen erreichen: 1.Kh2 2.Kxh3 3.Kg4 4.Kf5 5.Ke6 Z. Bei Circe ergibt der Zug **2.Kxh3[+sLc8]** durch das mit dem Zug verbundene Zurückversetzen des geschlagenen Läufers nach c8 ein illegales Selbstschach (nachstehend linkes Diagramm).

Vor dem Schlagen des Läufers muss die Diagonale von c8 nach h3 verstellt werden. Das geht nur durch Schlagen des Bauern d6. Der König muss nach e7 den im nachstehend zweiten Diagramm markierten Weg nehmen. Nur scheinbar ist der Bauer d6 gedeckt. Beim Schlagen wird der Bauer unmittelbar nach d7 versetzt und schützt den König vor dem Angriff des schwarzen Turmes (drittes Diagramm). Nun kann der Lh3 und auf dem Weg dahin der Bf3 geschlagen werden (rechtes Diagramm).

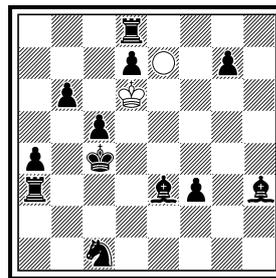
2.Kxh3[+sLc8]??



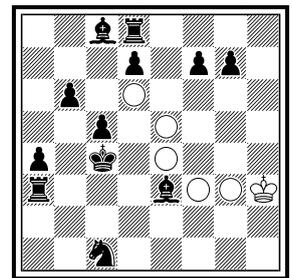
1.Kh2 bis 7.Ke7



8.Kxd6[+sBd7]

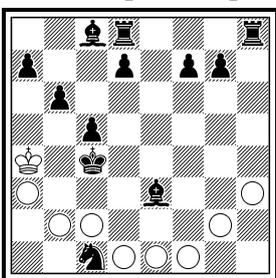


13.Kxh3[+sLc8]

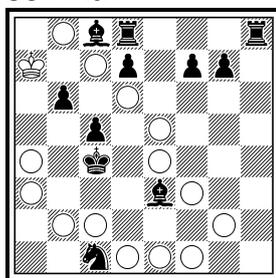


Der Td8 ist jetzt tabu. Er deckt sich - wie zu Beginn der Lh3 - selbst. Als nächstes geht es deshalb dem Ta3 und dem Ba4 an den Kragen (links). Nach a7 muss der König ganz außen 'rum. Bei 35.Kxa7 verschwindet der Ba7 (zweites Diagramm). Nun werden der Bb6 und der Le3 geschlagen (drittes Diagramm). Endlich ist der Td8 ungedeckt. Weg mit ihm (rechts).

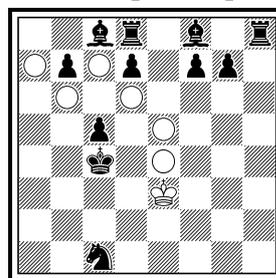
21.Kxa4[+sBa7]



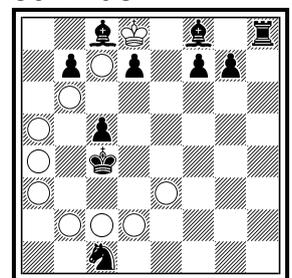
35.Kxa7



41.Kxe3[+sLf8]



50.Kxd8



Der Rest ist Formsache: **51.Kxc8 52.Kxd7 53.Ke8 54.Kxf7 55.Ke6 Z**. Beachten Sie, dass es keinerlei Duale gibt. Jeder der 55 Züge ist eindeutig. Lassen Sie uns die **Logik** der Aufgabe betrachten:

- Bevor der Lh3 geschlagen werden kann, ist **Kxd6** nötig. Unterwegs nach h3 wird der Bf3 geschlagen, um den Gesamtweg des Königs zu verkürzen. Nach **13.Kxh3[+sLc8]** ist e6 sogar dreifach gedeckt. Grausam!

- Der Lc8 muss endgültig beseitigt werden. Er ist durch den Td8 gedeckt, der sich wiederum selbst deckt. Um dem Turm die Deckung zu nehmen, soll Kxe3[+sLf8] erfolgen. Der Le3 ist aber durch den Ta3 gedeckt. Das erklärt **20.Kxa3[+sTh8]**.
- Geschieht Kxe3[+sLf8] ohne weitere Vorkehrungen, kommt der König nicht mehr an den Td8 heran, weil Lf8 das Feld d6 deckt. Es muss zuvor eine Umleitung über den linken Brettrand geschaffen werden: **21.Kxa4[+sBa7], 35.Kxa7, 36.Kxb6[+sBb7]**.
- Nun steht **41.Kxe3[+sLf8], 50.Kxd8** nebst Abräumen von Lc8, Bd7 und Bf7 nichts mehr im Wege. Der Lohn der harten Arbeit: **55.Ke6 Z**.

Begriffsdefinitionen

AUW (kurz für **Allumwandlung**): Das Auftreten aller vier Umwandlungen (in Springer, Läufer, Turm und Dame) in einer einzigen Aufgabe.

Circe: Mit Ausnahme des Königs werden geschlagene Steine auf ihrem Ursprungsfeld in der Partieanfangsstellung wiedergeboren. Turm, Läufer und Springer werden dabei auf dem mit dem Schlagfeld gleichfarbigen Ursprungsfeld, Bauern auf dem Ursprungsfeld derselben Linie wie das Schlagfeld wiedergeboren. Ist das betreffende Ursprungsfeld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein vom Brett. (<http://www.dieschwalbe.de/lexikon.htm#sectionC>).

Dual: Mehrdeutigkeit im Lösungsweg. **Dualistische** Hilfsmattaufgaben werden gemeinhin als wertlos betrachtet.

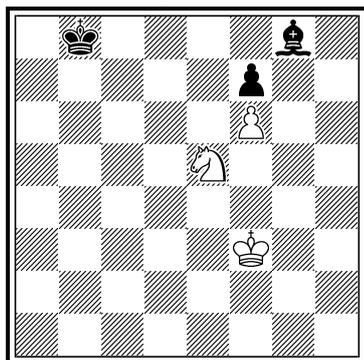
Urdruck: Erstveröffentlichung einer Aufgabe.

Unterverwandlung: Umwandlung in Springer, Läufer oder Turm.

Lösung der beiden Tests

Karnickel-Test: 1.gxf8=S#. Die Aufgabe habe ich vor ziemlich genau 20 Jahren für einen Kurs **Schach im Kindergarten** gebastelt, um die Besten ein wenig zu fordern. Im Buch *Schach für Tiger* dient das Karnickel als Symbol für einen Gegner, den man eigentlich sicher schlagen müsste, der aber durchaus gefährlich ist.

Szaja Kozlowski
Glos Poranny 1931



Gewinn

(3+3)

Tiger-Test: Mit **1.Sd7+ Kc7 2.Sf8!** legt der wS den sL lahm, sich selbst aber auch. **2... Kd8(!) 3.Kf4/Kg4** (Dual | *Glossar*) **3... Ke8 4.Kg5/Kh5 Kxf8** und Schwarz hat eine Mehrfigur. Indes: **5.Kh6!** mit unheilvollem Zugzwang. Zu beachten ist die Variante **2... Kd6 3.Kg4! Kd5 4.Kh5 Ke5 5.Kg5 Ke4 6.Kh6 Kf5 7.Kg7 Kg5 8.Sd7 -+**.

Genau wie beim letzten Tiger-Test kenne ich die Aufgabe aus dem PROBLEM-FORUM (Nr. 62, Juni 2015, Aufgabe E197). Der hochkarätige Bearbeiter der Studien-Abteilung Martin Minski trifft stets eine großartige Auswahl. Zu der vorliegenden Aufgabe schreibt er: "Ein köstlicher Kurzkrimi - mein Liebling aus Kozlowskis Studienmappe." Die drei verschiedenen Wege des König nach h6 (f4g5, g4g5, g4h5) sind natürlich unschön. Dies wird aber durch die Prägnanz, den Witz und die Substanz der Komposition fraglos tolerabel.